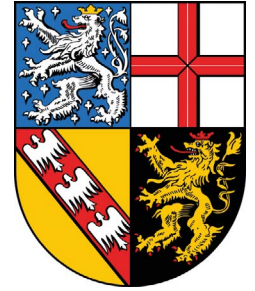


Heute: Schloss Saarbrücken, Saarland



Am linken Ufer der Saar liegt auf einer Felsenkuppe das barocke Schloss Saarbrücken in der gleichnamigen Landeshauptstadt des Saarlandes. Es blickt auf eine lange Geschichte zurück; hier standen bereits eine mittelalterliche Burg und ein Renaissanceschloss als Vorgängerbauten. Aber auch schon vor dem Mittelalter gab es an gleicher Stelle Befestigungsbauten, da die Lage auf dem mächtigen Saarfelsen strategisch außerordentlich günstig ist. 14 Meter unter dem heutigen Schlossplatz gelegen befinden sich außerdem Reste von mächtigen Bastionen und 500 Jahren alten Kasematten, welche als unterirdisches Museum zu besichtigen sind.

Über eine mittelalterliche Burg wurde im Jahre 999 in einer Schenkungsurkunde von Kaiser Otto III. an den Metzzer Bischof Adalbero II. als dem „Castellum Sarabrucca“ auf dem Saarfelsen berichtet. Diese Burg diente der Sicherung des Flussüberganges und der Siedlungen Alt-Saarbrücken und St. Johann. Sie bestand aus einer Hauptburg mit Bergfried sowie einer Vorburg mit Pferdeställen und Wirtschaftsgebäuden. Im Jahre 1009 erlitt die Burg durch Kaiser Heinrich II. erste Zerstörungen, weitere Zerstörungen erfolgten 1168 durch Kaiser Friedrich I. Barbarossa.

1563 bis 1617 wurde die Burg dann zu einem Renaissanceschloss mit großflächiger Anlage um- bzw. neugebaut, wobei der Bergfried erhalten blieb. Dieses Schloss wurde in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts im Holländischen Krieg durch Überfälle der Franzosen auf Saarbrücken in großen Teilen zerstört.

Im Jahr 1696 wurde mit der Planung des Wiederaufbaus begonnen und in dieser Zeit wurden neben einer terrassierten absteigenden Gartenanlage auch die Bastionen, die heute unter dem Schlossplatz zu besichtigen sind, errichtet.

Der Neubau eines Barockschlosses, bestehend aus einer großen dreiflügeligen Schlossanlage nach Plänen des Baumeisters Friedrich Joachim Stengel, erfolgte in den Jahren 1738 bis 1748. Im Jahr 1793, während der Französischen Revolution, wurde das Schloss durch einen Brand zerstört und aufgrund von Unstimmigkeiten der Saarbrücker Bürgerschaft über den Wiederaufbau 1809 durch Napoleon Bonaparte versteigert. Im Jahr 1810 wurde das Schloss dann durch Baumeister Johann Adam Knipper erneut aufgebaut und renoviert, wobei der komplette Südflügel abgerissen und verändert neu aufgebaut und auch das Aussehen des gesamten Schlosses stark verändert wurde.

Im Zweiten Weltkrieg kam es wiederum zu Zerstörungen, diesmal durch Bomben der Alliierten. Ein Wiederaufbau begann in den Jahren 1947 und 1948. In den 1980er Jahren fokussierte man sich dann auf eine Sanierung der vorhandenen Bausubstanz unter Leitung von Professor Gottfried Böhm; in diesem Zusammenhang entstand der



Die Rückseite des Schlosses Saarbrücken.
(Foto: Felix König, commons.wikimedia.org)

heutige Mittelbau, aus Glas und Stahl erbaut, der das Erscheinungsbild stark prägt.

Heute dient das Schloss u. a. als Verwaltungssitz des Regionalverbandes Saarbrücken. Das Historische Museum Saar befindet sich im Gewölbekeller und in Anbauten des Schlosses. In einer Dauerausstellung auf mehr als 1500 m² wird die ereignisreiche Geschichte der deutsch-französischen Grenzregion seit 1870 erfahrbar. In vielen Exponaten wird die Geschichte des Kaiserreiches, des 1. und 2. Weltkrieges und der 20er und 50er Jahre vermittelt. Und 14 Meter unter dem Schlossplatz befindet sich das besondere Highlight für die Besucher: Die Kasematten aus dem 16. Jahrhundert und Teile der mittelalterlichen unterirdischen Burg sind als multimediale Erlebnisraum in das Museum integriert und bieten so die Möglichkeit, Geschichte aktiv zu erleben.

Infos: <https://www.historisches-museum.org>